

Fieberthermometer Gold steigt auf Rekordhoch

03.08.2011 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Sorgen vor einer wirtschaftlichen Abkühlung in den USA und eine steigende Risikoaversion haben den WTI-Ölpreis auf ein 5-Wochentief von weniger als 93 USD je Barrel fallen lassen. Der Brentölpreis fällt auf unter 116 USD je Barrel, kann sich aber nach wie vor etwas besser behaupten als WTI, so dass sich die Preisdifferenz zwischen den beiden Ölsorten mittlerweile auf mehr als 22 USD je Barrel ausgeweitet hat. Auch der unerwartete Rückgang der US-Rohöllagerbestände um 3,3 Mio. Barrel, welcher gestern nach Handelsschluss vom API berichtet wurde, konnte daran nichts ändern. Dieser erklärt sich mit einer gestiegenen Rohölverarbeitung der Raffinerien, was angesichts der attraktiven Verarbeitungsmargen nicht überraschend ist.

Die Nachfrage kann mit der Angebotsausweitung allerdings nicht Schritt halten, so dass die Vorräte an Ölprodukten zusammengenommen sogar stärker gestiegen sind als der gemeldete Rückgang der Rohöllagerbestände. Das US-Energieministerium veröffentlicht die offiziellen Lagerdaten am Nachmittag. Hier wird darauf zu achten sein, ob es zu einem erneuten Rückgang der strategischen Ölreserven gekommen ist, welcher sich in einem Anstieg der kommerziellen Ölvorräte niederschlagen könnte. Dies würde den Ölpreis im gegenwärtigen Marktumfeld weiter unter Druck setzen und zu einer weiteren Ausweitung der Preisdifferenz zwischen Brent und WTI beitragen. Wir rechnen zunächst mit einer Fortsetzung des Preisrückgangs. Bei einem Unterschreiten von 115 USD je Barrel könnte der Brentpreis schnell Richtung 110 USD fallen. Bei WTI sind Preise unterhalb von 90 USD denkbar.

Edelmetalle

Gold markiert aktuell gleich in mindestens acht Haupthandelswährungen neue Rekordhochs. Während in US-Dollar ausgedrückt beispielsweise ein Wert von über 1.670 USD je Feinunze erreicht wird, handelt der Preis in Euro gerechnet bei mehr als 1.180 EUR je Feinunze. Daneben werden u.a. in Britischen Pfund, Australischen Dollar und Japanischen Yen neue Allzeithochs erzielt. Dies ist zum einen auf die aktuell hohe Risikoaversion und den Vertrauensverlust in die Weltleitwährungen sowie hohe ETF-Zuflüsse zurückzuführen.

Der weltweit größte Gold-ETF, SPDR Gold Trust, verzeichnete allein gestern Zuflüsse von 18 Tonnen. Zum anderen unterstützen derzeit auch Zentralbanken mit Goldkäufen den Preis. So haben Südkorea, Thailand und Kasachstan in den letzten zwei Monaten zusammen rund 46 Tonnen Gold gekauft. Die Zentralbanken erachten das Preisniveau offenbar als nicht zu hoch und diversifizieren ihre Währungsreserven. Für die koreanische Zentralbank war dies der erste Goldkauf seit mehr als zehn Jahren. Laut Daten des World Gold Council haben die Zentralbanken weltweit in den ersten fünf Monaten des Jahres insgesamt netto 155 Tonnen Gold gekauft.

Dies entspricht 15% der globalen Minenproduktion im selben Zeitraum. Der Höhenflug des Goldpreises scheint nach wie vor vielfältig unterstützt und ein kurzfristiges Ende der Hausse nicht in Sicht zu sein. Allerdings deutet der jüngste kräftige Preisanstieg um mehr als 40 USD innerhalb eines Tages mittlerweile auch auf eine Übertreibung hin. Die Beilegung des Streiks und die heutige Wiederaufnahme der Produktion in den südafrikanischen Goldminen hatten dagegen keine Auswirkungen auf den Goldpreis.

GRAFIK DES TAGES: Goldpreis fast in allen wichtigen Währungen auf Rekordniveau



Quelle: Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Industriemetalle

In der chinesischen Provinz Henan wurden die Aluminiumschmelzen von der lokalen Regierung aufgefordert, sich auf Stromrationierungen vorzubereiten. Henan ist die größte aluminiumproduzierende Region in China. Dies könnte zu Kürzungen in der dortigen Produktion und zu weiter steigenden Preisen führen. Bereits seit Anfang Juli ist der Aluminiumpreis an der Börse Shanghai (SHFE) - gemessen am nächstfälligen Futures-Kontrakt - um 7,5% auf gut 18.500 CNY je Tonne gestiegen. Dies entspricht umgerechnet gut 2.870 USD je Tonne. Die möglichen Produktionskürzungen könnten in Kombination mit dem starken Lagerabbau in China, die Aluminiumvorräte an der SHFE befinden sich auf dem niedrigsten Stand seit zwei Jahren, zu verstärkten Importen führen. Dies dürfte im Endeffekt auch den Aluminiumpreis an der LME unterstützen.

Dagegen könnte der Bleipreis demnächst unter Druck kommen: Das chinesische Umweltschutzministerium hat im Rahmen von Restrukturierungsmaßnahmen angeordnet, dass fast 1.000 Batterieproduzenten im Land die Produktion vorübergehend einstellen müssen oder sogar endgültig geschlossen werden. Die Batterieproduktion macht im Reich der Mitte rund 80% der inländischen Bleinachfrage aus und das Land steht wiederum für 45% der globalen Bleinachfrage.

Agrarrohstoffe

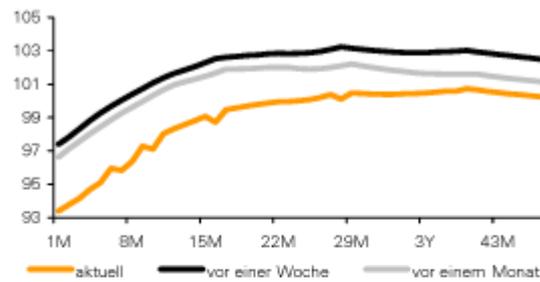
Die Getreide- und Sojabohnenpreise konnten sich dem Trend schwacher Rohstoffpreise nicht nur entziehen, sondern sogar kräftige Gewinne verbuchen. Die Notierungen für Weizen und Mais zogen an der CBOT um 6% bzw. 4% an, Sojabohnen um 1%. Weizen und Mais handeln mittlerweile wieder oberhalb von 7 USD je Scheffel. Dahinter stehen Sorgen vor wetterbedingten Ernteeinbußen. In den östlichen und mittleren Landesteilen der USA, wo sich der Großteil der Anbaugelände befinden, war der Juli einer der heißesten Monate seit Beginn der Aufzeichnungen.

Teilweise lagen die Durchschnittstemperaturen bis zu acht Grad über dem Normalwert. Weite Teile der Anbaugelände von Mais waren für längere Zeit Temperaturen ausgesetzt, welche sich negativ auf die kritische Bestäubungsphase und die daran anschließende Körnerausbildung der Maispflanzen ausgewirkt haben könnten. In den südlichen Anbaugeländen war es zudem deutlich zu trocken, in den nördlichen Anbaugeländen dagegen zu feucht.

Aktuellen Prognosen zufolge soll sich an den Wetterverhältnissen zunächst nichts ändern, bevor Mitte des Monats zumindest in den nördlichen Anbaugeländen mit einer leichten Abkühlung zu rechnen ist. Allerdings soll sich an der ungleichen Verteilung der Niederschläge auch dann nichts ändern. In der Vergangenheit kam es in Jahren mit ähnlich starken Temperaturabweichungen vom Normalwert zu deutlichen Rückgängen der Ernteerträge. Bei Mais fielen sie 7% niedriger aus als normal, bei Sojabohnen lagen sie 4% unter dem Trend.

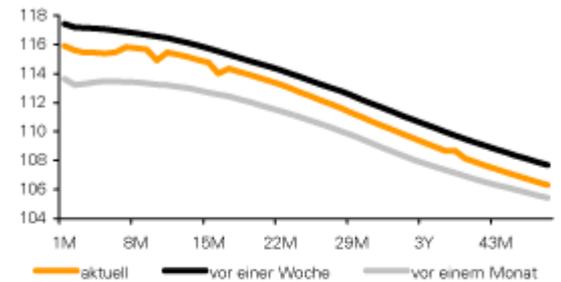
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



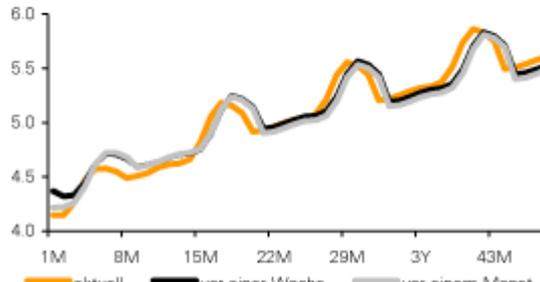
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



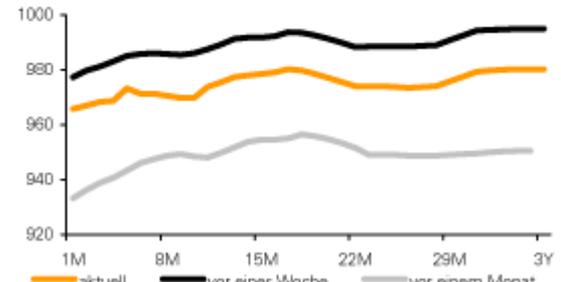
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



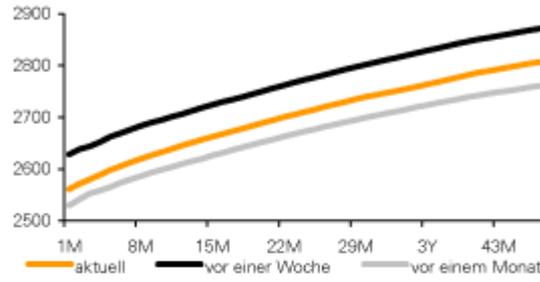
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



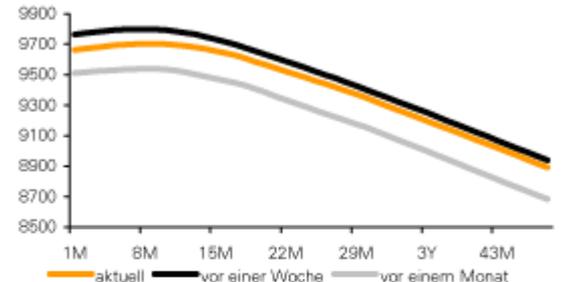
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



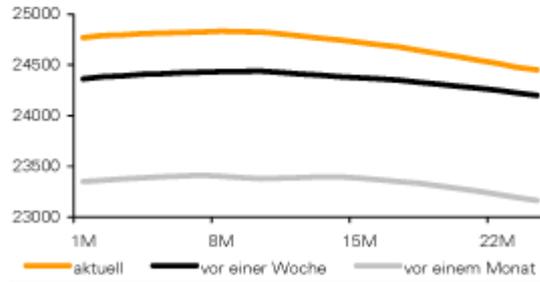
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



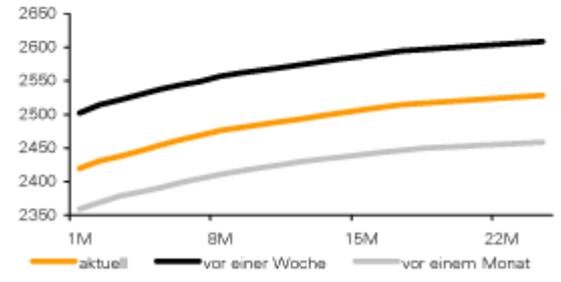
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



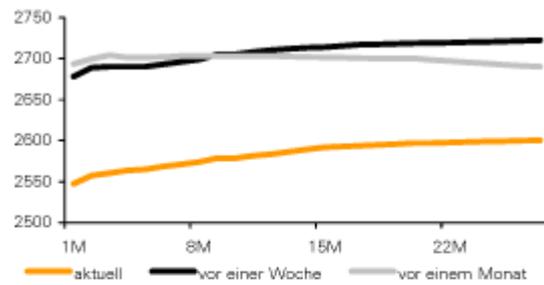
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



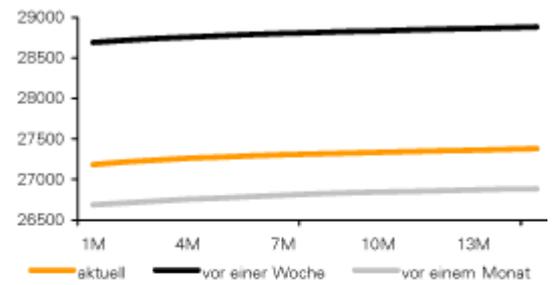
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



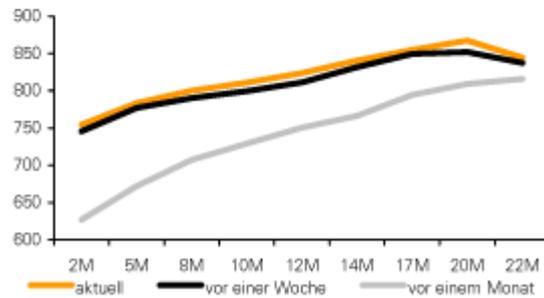
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



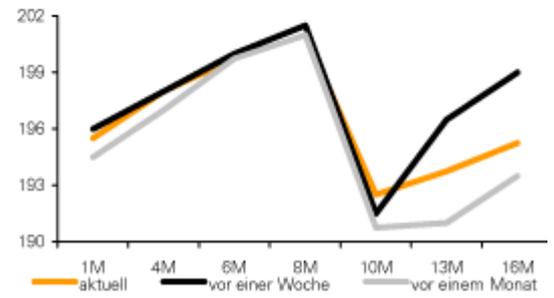
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



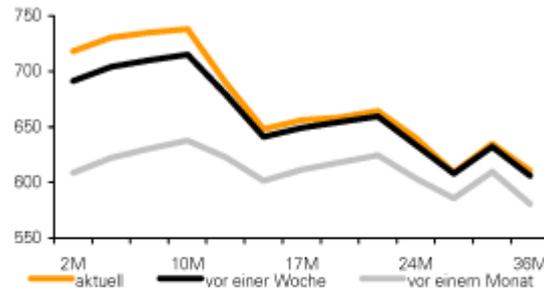
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (LIFFE)



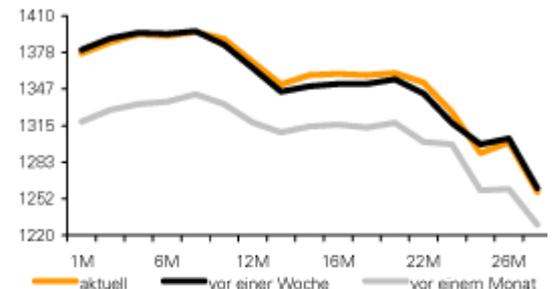
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



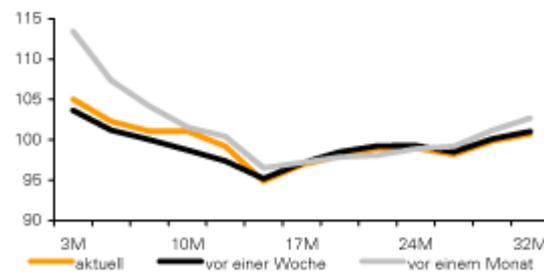
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



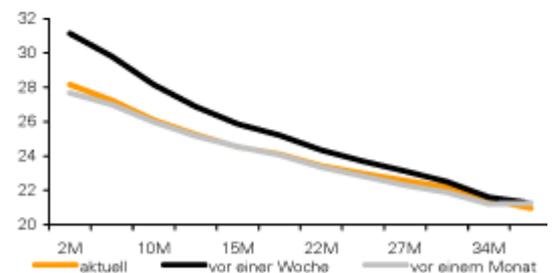
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie ¹⁾	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2011
Brent Blend	116.5	-0.3%	-1.4%	3.6%	22%
WTI	93.8	-1.2%	-4.1%	-1.6%	2%
Benzin (95)	1060.0	-2.0%	0.7%	6.6%	28%
Gasöl	969.0	-0.3%	-1.2%	5.8%	26%
Diesel	991.0	0.0%	-1.6%	5.5%	25%
Flugbenzin	1053.3	-0.2%	-1.2%	5.0%	27%
Erdgas HH	4.16	-0.8%	-4.9%	-3.6%	-6%
Industriemetalle ²⁾					
Aluminium	2583	-0.1%	-2.4%	3.1%	4%
Kupfer	9680	0.3%	-1.0%	2.5%	1%
Blei	2561	0.0%	-4.8%	-4.2%	0%
Nickel	24800	1.0%	1.1%	7.2%	0%
Zinn	27250	-3.0%	-5.0%	6.4%	1%
Zink	2440	-0.9%	-3.3%	3.2%	-1%
Stahl	595	0.0%	0.0%	5.1%	4%
Edelmetalle ³⁾					
Gold	1661.2	2.6%	3.5%	12.3%	18%
Gold (EUR)	1168.2	2.8%	4.2%	1.4%	10%
Silber	40.8	3.8%	2.3%	21.7%	33%
Platin	1796.5	0.2%	0.1%	4.6%	2%
Palladium	826.6	-0.3%	-0.4%	8.4%	3%
Agrarrohstoffe ¹⁾					
Weizen, LIFFE (EUR)	195.5	2.2%	1.9%	6.4%	-11%
Weizen, CBOT	718.0	6.1%	0.9%	16.1%	-16%
Mais	711.3	4.4%	2.6%	16.9%	19%
Sojabohnen	1370.0	1.2%	-0.5%	4.2%	2%
Baumwolle	106.9	1.7%	2.6%	-10.9%	4%
Zucker	28.16	1.0%	-8.6%	4.4%	-11%
Kaffee Arabica	243.2	0.3%	1.2%	-7.5%	1%
Kakao	2933	0.0%	-3.4%	-7.0%	-3%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	354025	-	0.7%	-2.7%	-2%
Benzin	213478		0.5%	-0.5%	-4%
Destillate	151845		2.3%	6.9%	-9%
Rohöl Cushing	37102		1.2%	-2.5%	0%
Gas Henry Hub	2714		1.6%	15.3%	-7%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4429900	-0.2%	1.4%	-1.3%	1%
Shanghai	181715	-	-10.8%	-32.8%	-63%
Kupfer LME	465850	0.0%	-0.8%	0.5%	13%
COMEX	82753	0.0%	1.4%	3.2%	-18%
Shanghai	117067	-	4.5%	44.9%	12%
Blei LME	309675	-0.3%	-0.5%	-2.8%	68%
Nickel LME	102900	0.0%	-0.1%	-3.7%	-13%
Zinn LME	21620	0.7%	4.3%	-3.4%	45%
Zink LME	889800	0.1%	0.0%	3.4%	43%
Shanghai	400571	-	0.0%	-0.1%	65%
Stahl LME	42705	6.3%	9.9%	10.6%	-30%
Edelmetalle***					
Gold	69893	0.9%	2.2%	5.4%	6%
Silber	450271	-0.4%	-0.2%	3.9%	9%
Platin	1391	1.1%	1.1%	3.4%	38%
Palladium	2086	0.1%	0.0%	-0.1%	20%
Währungen ³⁾					
EUR/USD	1.4203	-0.3%	-0.5%	-1.7%	8%

Quelle: Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

* US-Lagerbestände in Tsd Barrel, Erdgas in Mrd. Kubikfuß

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

 © Eugen Weinberg
 Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/28773--Fieberthermometer-Gold-steigt-auf-Rekordhoch.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).